

- Furt (*Fürth bei Nürnberg*) 19. März 907 -

Im Namen der heiligen und unteilbaren Dreifaltigkeit Ludwig (*Ludwig das Kind*), König durch Gottes wohlwollende Güte.

Der ganzen Gemeinschaft christlichen Glaubens jetzt und in Zukunft wollen wir bekanntgegeben, weil Houki, verehrungswürdiger Abt des Klosters Fulda (891 – 915), das zu Ehre des heiligen Bonifatius des Martyrer Christi erbaut ist, sowohl Gesandter des gottesfürchtigen Grafen Reginhard wie auch des ernannten Abtes des Klosters Eftirnacha (*Echternach in Luxemburg*), das zu Ehren des heiligen Willibrord erbaut ist, auf Vorschlag unserer Getreuen nämlich Hatthonis, Erkanbald, den verehrungswürdigen Bischöfen Ruodolf und Tuton, den wahrhaftigen Grafen Kebehart (*Gerhard*), Liutpold (*Luitpold*), Burcharti (*Burkard*), Eginon, Liutfred, Iring und Cunpold, unsere Sanftmut erbeten hat, dass wir aus Gründen des Wohles beider Orte einen Gütertausch zwischen jenen Klöstern durch unsere Übergabe machen werden und wir dieses wegen Erlösung unserer Seelen kernfest machen kraft Niederschrift unserer Autorität. Denn wir haben diesen Ort, er ist im Gau Nitihgouue Perc (*Berg in der Nähe von Trier und der Niedgau zwischen Mosel und Saar*) und Musalachgouue (*Moselgau*) Rotinbach (*Rodemack/Lothringen im Department Moselle*), vorher zu Fulda gehörig, von dort aber weit entfernt und dem Kloster des heiligen Willibrord angrenzend; zu selbigem Kloster gegeben und geschenkt, andererseits aber Orte, zuerst zu Eftirnacha (*Echternach in Luxemburg*) gehörig, im Gau Salagouue (*fränkischer Saalegau*) und Ueringouue (*Werngau*) gelegen, deren Bezeichnungen diese sind: Fafunhusa (*Pfaffenhausen*), Phusestat (*Fuchsstadt*), Urdorf (*Euerdorf*), Gozzinesheim (*Gössenheim – natürlich mit Sachsenheim*), Gronhaa (*Gronau jetzt Altengronau – nicht Heugrumbach, wie von Pfarrer Josef Kleinschrod niedergeschrieben*), zu Pruninges (*Breunings*), zu Uuigbrahtes (*Weiperz*), zu Kizicha (*Kinzicha – heute Wüstung bei Elm – jetzt Schlüchtern*), von dort weit getrennt, aber in Reichweite von Gütern des Bonifatius, zu selbigem Kloster gegeben und geschenkt, mit sich in dieser Sache einigen Äbten von beiden Orten, für die gute Erinnerung und das Seelenheil unseres Vaters Arnulf (*von Kärnten*) und hierauf auch unser eigenes und gleichermaßen das unserer Vorfahren, die in den dauernden Fürbitten ewig neben ihm sind. Wir haben auch befohlen, durch diesen unseren Tausch die Weisung niederzuschreiben, dass alle jeweiligen Güter, was wir beschließen und nachdrücklich anordnen, auf gleiche Art durch unsere Übergabe und Anordnung mit jenen Klöstern zu verschmelzen sind und sie ohne irgendein Hindern einer Person ewig zum selbigem Besitz gehören mögen. Und damit dieses Schriftstück des Gütertausches und unserer Erlasse sicher und dauernd Bestand haben möge; haben wir durch unsere Hand jenes bekräftigt und befohlen es durch unser Siegel zu verbrieften.

***** Siegel des Ludwig allergnädigster Herr und König**

***** Ich, Ernustus, habe es als Kanzler in Vertretung des Erzkaplans Ditmar, geprüft und unterschrieben.**

**Gegeben am 19. März des Jahres 907 nach der Geburt unseres Herrn Jesus Christus, in der 10. Indiktion, im achten Regierungsjahr des Königs Ludwig, vollzogen in der Ortschaft Furt (*Fürth bei Nürnberg*).
Selig in Gottes Namen. Amen.**

*(Quelle: Aus Hans-Peter Rosner „Deutsche Geschichte des Mittelalters“)
(Schrägschrift-Erläuterungen am 22. 04. 2011 durch Theo Gärtner, 1. Bürgermeister von Gössenheim)*